

Brüssel, den 23. November 2017
(OR. en)

EG 40/17
ADD 1

EUROGROUP 42
ECOFIN 1026
UEM 335

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender:	Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag des Generalsekretärs der Europäischen Kommission
Eingangsdatum:	22. November 2017
Empfänger:	Herr Jeppe TRANHOLM-MIKKELSEN, Generalsekretär des Rates der Europäischen Union
Nr. Komm.dok.:	COM(2017) 800 final ANNEX 1 to 4
Betr.:	ANHÄNGE der Mitteilung der Kommission Übersichten über die Haushaltsplanung 2018: Gesamtbewertung
Anl.:	COM(2017) 800 final ANNEX 1 to 4

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Dokument COM(2017) 800 final ANNEX 1 to 4.



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 22.11.2017
COM(2017) 800 final

ANNEXES 1 to 4

ANHÄNGE

der

Mitteilung der Kommission

Übersichten über die Haushaltsplanung 2018: Gesamtbewertung

ANHANG I: Länderspezifische Bewertung der Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP)

Mitgliedstaaten, die der präventiven Komponente des SWP unterliegen

Haushaltspläne im Einklang mit den Verpflichtungen des Landes

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Deutschlands**, das derzeit der präventiven Komponente und dem Richtwert für den Schuldenabbau unterliegt, mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die günstige Haushaltslage Deutschlands bietet Spielraum für zusätzliche Ausgaben zur Förderung des Potenzialwachstums, unter anderem durch öffentliche Investitionen in Infrastruktur, Bildung, Forschung und Innovation, wie der Rat im Rahmen des Europäischen Semesters empfohlen hat, und für den Abbau des aufgelaufenen Investitionsstaus, insbesondere auf kommunaler Ebene. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Deutschland in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, begrenzte Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden daher zu rascheren Fortschritten auf.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Litauens**, das derzeit der präventiven Komponente unterliegt, mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Kommission fordert die Behörden auf, den Haushaltsplan 2018 auszuführen. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Litauen in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Lettlands**, das derzeit der präventiven Komponente unterliegt, mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Kommission fordert die Behörden auf, den Haushaltsplan 2018 auszuführen. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Lettland in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Luxemburgs**, das derzeit der präventiven Komponente unterliegt, mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Kommission fordert die Behörden auf, den Haushaltsplan 2018 auszuführen. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Luxemburg in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, begrenzte Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden daher zu rascheren Fortschritten auf.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung der **Niederlande**, die derzeit der präventiven Komponente unterliegen, mit den Bestimmungen

des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Kommission fordert die Behörden auf, den Haushaltsplan 2018 auszuführen. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass die Niederlande in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt haben, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Finnlands**, das derzeit der präventiven Komponente und dem Richtwert für den Schuldenabbau unterliegt, mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Kommission fordert die Behörden auf, den Haushaltsplan 2018 auszuführen. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Finnland in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Haushaltspläne weitgehend im Einklang mit den Verpflichtungen des Landes

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Estlands**, das derzeit der präventiven Komponente unterliegt, weitgehend mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. In ihrer Herbstprognose sieht die Kommission für 2018 das Risiko einer gewissen Abweichung vom Anpassungspfad in Richtung auf das mittelfristige Haushaltsziel. Die Kommission fordert die Behörden auf, weitere Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens vorzubereiten, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Irlands**, das derzeit der präventiven Komponente und der Übergangsfrist für die Erzielung ausreichender Fortschritte im Hinblick auf die Einhaltung des Richtwerts für den Schuldenabbau unterliegt, weitgehend mit den Bestimmungen des SWP im Einklang steht. Die Kommission fordert die Behörden auf, weitere Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens vorzubereiten, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Irland in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Zyperns**, das derzeit der präventiven Komponente und der Übergangsfrist für die Erzielung ausreichender Fortschritte im Hinblick auf die Einhaltung des Richtwerts für den Schuldenabbau unterliegt, weitgehend mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Nach der Herbstprognose 2017 der Kommission besteht für 2017 und 2018 das Risiko einer gewissen Abweichung vom mittelfristigen Haushaltsziel. Zypern dürfte das Schuldenstandskriterium 2017 und 2018 erfüllen. Die Kommission fordert die Behörden auf, die notwendigen Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens vorzubereiten, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht, und angesichts der Risiken, die mit einer aus unerwarteten

Mehreinnahmen finanzierten Erhöhung der Ausgaben verbunden sind, die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Ausgaben aufmerksam zu beobachten. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Zypern in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Malta**, das derzeit der präventiven Komponente unterliegt, weitgehend mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Der strukturelle Saldo dürfte 2018 zwar nominal positiv bleiben, jedoch hat die Kommission in ihrer Prognose Risiken im Zusammenhang mit der Dynamik der öffentlichen Ausgaben festgestellt. Die Kommission fordert die Behörden auf, weitere Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens vorzubereiten, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Malta in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung der **Slowakei**, die derzeit der präventiven Komponente unterliegt, weitgehend mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Kommission fordert die Behörden auf, weitere Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens vorzubereiten, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass die Slowakei in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Haushaltspläne möglicherweise nicht im Einklang mit den Verpflichtungen des Landes

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Ziel, die derzeitige Erholung zu stützen, und dem Ziel, die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu gewährleisten, ist die Kommission der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Belgiens**, das derzeit der präventiven Komponente und dem Richtwert für den Schuldenabbau unterliegt, möglicherweise nicht mit den Bestimmungen des SWP im Einklang steht. Insbesondere sieht die Kommission sowohl für 2017 als auch für 2018 das Risiko einer erheblichen Abweichung von der erforderlichen Anpassung in Richtung auf das mittelfristige Haushaltsziel. Die Kommission fordert daher die Behörden auf, die notwendigen Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens zu treffen, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht, und unerwartete Mehreinnahmen zu nutzen, um die Verringerung der Schuldenquote zu beschleunigen. Die Erfüllung der Vorgaben der präventiven Komponente ist ein zentraler Faktor bei der Bewertung der Einhaltung des Schuldenstandskriteriums. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Belgien in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des

Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Ziel, die derzeitige Erholung zu stützen, und dem Ziel, die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu gewährleisten, ist die Kommission der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Italiens**, das derzeit der präventiven Komponente und dem Richtwert für den Schuldenabbau unterliegt, möglicherweise nicht mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Haushaltsanpassung, die nach der Herbstprognose 2017 der Kommission für 2018 erwartet wird, ist angesichts der Probleme Italiens im Bereich der Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen nicht angemessen. Die Kommission fordert daher die Behörden auf, die notwendigen Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens zu treffen, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht, und unerwartete Mehreinnahmen zu nutzen, um die Verringerung der Schuldenquote zu beschleunigen. Die Erfüllung der Vorgaben der präventiven Komponente ist ein zentraler Faktor bei der Bewertung der Einhaltung des Schuldenstandskriteriums. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Italien in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

Zwar wird bei ihren Projektionen von einer unveränderten Politik ausgegangen, jedoch ist die Kommission der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Österreichs**, das derzeit der präventiven Komponente und dem Richtwert für den Schuldenabbau unterliegt, möglicherweise nicht mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Kommission fordert die Behörden auf, die notwendigen Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens zu treffen, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Österreich in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden daher zu weiteren Fortschritten auf.

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Ziel, die derzeitige Erholung zu stützen, und dem Ziel, die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu gewährleisten, ist die Kommission der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Portugals**, das derzeit der präventiven Komponente und der Übergangsregelung für die Einhaltung des Richtwerts für den Schuldenabbau unterliegt, möglicherweise nicht mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Insbesondere sieht die Kommission sowohl für 2017 als auch für 2018 das Risiko einer erheblichen Abweichung von der erforderlichen Anpassung in Richtung auf das mittelfristige Haushaltsziel. Die Kommission fordert die Behörden daher auf, die notwendigen Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens zu treffen, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Portugal in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, begrenzte Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden daher zu rascheren Fortschritten auf.

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Ziel, die derzeitige Erholung zu stützen, und dem Ziel, die Tragfähigkeit der öffentlichen

Finanzen zu gewährleisten, ist die Kommission der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Sloweniens**, das derzeit der präventiven Komponente und der Übergangsfrist für die Erzielung ausreichender Fortschritte im Hinblick auf die Einhaltung des Richtwerts für den Schuldenabbau unterliegt, möglicherweise nicht mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Die Haushaltsanpassung, die nach der Prognose der Kommission für 2018 erwartet wird, ist angesichts der mittelfristigen Probleme Sloweniens im Bereich der Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen nicht angemessen. Die Verbesserung beim Gesamtdefizit und bei der Schuldenquote ist zum Teil mit dem günstigen wirtschaftlichen Umfeld zu erklären. Mit der sich festigenden Erholung sind die Voraussetzungen dafür gegeben, dass Slowenien wieder ausreichende Haushaltspuffer aufbaut, die benötigt werden, um künftige Abschwünge zu überstehen. Die Kommission fordert die Behörden daher auf, die notwendigen Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens zu treffen, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Slowenien in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden daher zu weiteren Fortschritten auf.

Mitgliedstaaten, die der korrektiven Komponente des SWP unterliegen

Haushaltspläne weitgehend im Einklang mit den Verpflichtungen des Landes

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung **Spaniens**, das derzeit der korrektiven Komponente unterliegt, weitgehend mit den Bestimmungen des SWP im Einklang steht, da sie in ihrer Herbstprognose 2017 davon ausgeht, dass das übermäßige Defizit zeitnah korrigiert wird. Zwar wird bei den Projektionen der Übersicht über die Haushaltsplanung von einer unveränderten Politik ausgegangen, jedoch wird weder in der Prognose der Kommission noch in der Übersicht der Haushaltsplanung erwartet, dass das vom Rat vorgegebene Gesamtdefizitziel 2018 erreicht wird. Auch die erforderlichen Konsolidierungsanstrengungen dürften 2018 deutlich verfehlt werden. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Spanien in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die im Beschluss des Rates vom 8. August 2016 und in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind und in denen Spanien zu einer Stärkung des haushaltspolitischen Rahmens und des Rahmens für die Vergabe öffentlicher Aufträge aufgerufen wird, einige Fortschritte erzielt hat.

Haushaltspläne möglicherweise nicht im Einklang mit den Verpflichtungen des Landes

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen dem Ziel, die derzeitige Erholung zu stützen, und dem Ziel, die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen zu gewährleisten, ist die Kommission der Auffassung, dass die Übersicht über die Haushaltsplanung für 2018 von **Frankreich**, das derzeit der korrektiven Komponente unterliegt und ab 2018 der präventiven Komponente und der Übergangsregelung für den Schuldenabbau unterliegen könnte, möglicherweise nicht mit den Bestimmungen des Stabilitäts- und Wachstumspakts im Einklang steht. Insbesondere sieht die Kommission für

2018 das Risiko einer erheblichen Abweichung von der erforderlichen Anpassung in Richtung auf das mittelfristige Haushaltsziel. Die Kommission fordert daher die Behörden auf, die notwendigen Maßnahmen im Rahmen des nationalen Haushaltsverfahrens zu treffen, um zu gewährleisten, dass der Haushalt 2018 den Vorgaben des SWP entspricht, und unerwartete Mehreinnahmen zu nutzen, um die Verringerung der Schuldenquote zu beschleunigen. Die Erfüllung der Vorgaben der präventiven Komponente ist ein zentraler Faktor bei der Bewertung der Einhaltung des Schuldenstandskriteriums. Die Kommission ist zudem der Auffassung, dass Frankreich in Bezug auf den strukturellen Teil der haushaltspolitischen Empfehlungen, die in der Empfehlung des Rates vom 11. Juli 2017 im Rahmen des Europäischen Semesters 2017 enthalten sind, einige Fortschritte erzielt hat, und fordert die Behörden zu weiteren Fortschritten auf.

ANHANG II: Der Herbstprognose 2017 der Kommission zugrunde liegende Methoden und Annahmen

Nach Artikel 7 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 473/2013 werden „[d]ie Methoden ... und Annahmen der jüngsten ökonomischen Prognosen der Dienststellen der Kommission für jeden Mitgliedstaat, darunter auch die voraussichtlichen Auswirkungen sämtlicher Haushaltsmaßnahmen auf das Wirtschaftswachstum, ... der Gesamtbewertung beigefügt.“ Die Annahmen, die der Herbstprognose 2017 der Kommission zugrunde liegen, werden im Prognosepapier selbst erläutert. Die Prognose wird von den Kommissionsdienststellen unabhängig erstellt.¹

Die Haushaltsdaten bis 2016 beruhen auf den Daten, die der Kommission von den Mitgliedstaaten bis zum 1. Oktober 2017 übermittelt und von Eurostat am 23. Oktober 2017 validiert wurden. Eurostat hat an den von den Mitgliedstaaten in der Herbstrunde 2017 gemeldeten Daten keine Änderungen vorgenommen. Eurostat hat seinen Vorbehalt hinsichtlich der Qualität der von Luxemburg gemeldeten Daten zur Sektorzuordnung der Krankenhäuser sowie einer Reihe technischer Fragen, z. B. der Erfassung der Forderungen und Verbindlichkeiten, des Umfangs der statistischen Diskrepanzen in den VÜD-Tabellen und der Nichtverfügbarkeit von Daten für die Gemeinden, zurückgezogen. Eurostat hat einen Vorbehalt hinsichtlich der Qualität der von Frankreich gemeldeten Daten zur Erfassung einiger Maßnahmen der *Agence Française de Développement* geäußert. Eurostat hat seinen Vorbehalt hinsichtlich der Qualität der von Belgien gemeldeten Daten zur Sektorzuordnung der Krankenhäuser aufrechterhalten. Eurostat hat auch seinen Vorbehalt hinsichtlich der Qualität der von Ungarn gemeldeten Daten zur Sektorzuordnung der Eximbank aufrechterhalten. Dagegen hat Eurostat seinen Vorbehalt hinsichtlich der Qualität der von Ungarn gemeldeten Daten zur Sektorzuordnung des gesetzlichen Schutzfonds und des Unternehmens *Hungarian Restructuring and Debt Management* zurückgezogen.

Maßnahmen zur Förderung der Finanzstabilität wurden für die Prognose gemäß dem Eurostat-Beschluss vom 15. Juli 2009² erfasst. Sofern vom betreffenden Mitgliedstaat nicht anders gemeldet, wurden Kapitalzuführungen, zu denen ausreichende Angaben vorlagen, in der Prognose als Finanztransaktionen, d. h. als Maßnahmen, die die Verschuldung, aber nicht das Defizit erhöhen, erfasst. Staatliche Garantien für Bankverbindlichkeiten und Spareinlagen wurden nicht als Staatsausgaben erfasst, es sei denn, sie waren bei Abschluss der Prognose nachweislich abgerufen worden. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass Darlehen, die Banken vom Staat oder Einrichtungen des Sektors Staat gewährt werden, normalerweise den öffentlichen Schuldenstand erhöhen.

Für 2018 wurden die verabschiedeten oder den nationalen Parlamenten vorgelegten Haushaltspläne sowie alle anderen Maßnahmen, zu denen ausreichende Angaben vorlagen, berücksichtigt. Insbesondere wurden für die Herbstprognose sämtliche Informationen aus den bis Mitte Oktober eingereichten Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) herangezogen. Für 2019 werden unter der den Prognosen zugrunde liegenden Annahme einer „*unveränderten Politik*“ Einnahme- und Ausgabentrends extrapoliert und Maßnahmen einbezogen, zu denen ausreichende Angaben vorliegen.

¹ Die der Herbstprognose 2017 der Kommission zugrunde liegenden Methoden und Annahmen sind abrufbar unter: http://ec.europa.eu/economy_finance/publications/eeip/forecasts_en.htm.

² Abrufbar unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/1015035/2041337/FT-Eurostat-Decision-9-July-2009-3--final-.pdf>.

Die europäischen Aggregate für den gesamtstaatlichen Schuldenstand in den Prognosejahren 2017-2019 werden auf nicht konsolidierter Basis (d. h. nicht um zwischenstaatliche Darlehen berichtigt) veröffentlicht. Um die Konsistenz der Zeitreihen zu gewährleisten, werden historische Daten auf derselben Grundlage veröffentlicht. In den gesamtstaatlichen Schuldenstandsprojektionen für die einzelnen Mitgliedstaaten für die Jahre 2017-2019 sind die Auswirkungen der Garantien für die EFSF, die bilateralen Darlehen an andere Mitgliedstaaten sowie die zum Stichtag der Prognose geplante Beteiligung am Kapital des ESM berücksichtigt³.

Der Herbstprognose 2017 der Kommission zufolge führen die in den Übersichten über die Haushaltsplanung für 2018 vorgesehenen Maßnahmen insgesamt zur einer geringfügigen Absenkung der Defizite (Auswirkungen von weniger als 0,1 % des BIP). Dies ist vollständig auf die Gesamtauswirkungen der ausgabenseitigen Maßnahmen zurückzuführen, während die einnahmenseitigen Maßnahmen insgesamt neutral sind. Kurzfristig dürften die automatischen Auswirkungen auf das BIP-Wachstum insgesamt vernachlässigbar gering sein.

Bei der Auslegung dieser Schätzung ist eine gewisse Vorsicht geboten:

- Werden Haushaltsungleichgewichte nicht in Angriff genommen, könnte dies die Fragilität des Finanzvermögens erhöhen und höhere Schwankungsbreiten und Zinssätze bewirken, was sich negativ auf das Wachstum niederschlägt.
- Ziel der Verordnung ist es, die Wirkung der in den Übersichten über die Haushaltsplanung vorgesehenen Maßnahmen zu beurteilen. Maßnahmen, die vor Erstellung der Übersicht über die Haushaltsplanung getroffen wurden und in Kraft traten, sind daher nicht in die Bewertung eingeflossen (auch wenn sie zusätzliche Auswirkungen auf die Projektionen der öffentlichen Finanzen für 2018 haben können).
- Maßnahmen, die 2018 wirksam werden, können zudem einen Ausgleich für bestehende Maßnahmen mit einmaliger Wirkung im Jahr 2017 oder für den tendenziellen Anstieg einiger Ausgaben bilden. Denn die Basis, auf der die oben genannten ausgabenseitigen Maßnahmen gemeldet werden, impliziert bereits einen expansiven Kurs. Dies wird dadurch belegt, dass der fiskalische Kurs 2018 trotz der geringfügig defizitsenkenden Auswirkungen der in den Übersichten über die Haushaltsplanung vorgesehenen Maßnahmen insgesamt leicht expansiv ist.

³ Gemäß dem Eurostat-Beschluss vom 27. Januar 2011 über die statistische Erfassung von Maßnahmen der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF), abrufbar unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/5034386/2-27012011-AP-EN.PDF>.

ANHANG III: Sensitivitätsanalyse

Nach Artikel 7 der Verordnung (EU) Nr. 473/2013 umfasst „[d]ie Gesamtbewertung ... Sensitivitätsanalysen, in denen auf die Risiken für die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen im Falle ungünstiger Wirtschafts-, Finanz- und Haushaltsentwicklungen hingewiesen wird“. Dieser Anhang enthält daher eine auf Ergebnisse stochastischer Schuldenstandsprojektionen⁴ gestützte Sensitivitätsanalyse der Entwicklungen des öffentlichen Schuldenstands im Hinblick auf mögliche makroökonomische Schocks (auf Wachstumsraten, Zinssätze und den staatlichen Primärsaldo). Dank dieser Analyse kann gemessen werden, wie die Dynamik der öffentlichen Verschuldung beeinflusst wird durch mögliche Auswirkungen von Abwärts- und Aufwärtsrisiken bezüglich des nominalen BIP-Wachstums, durch Auswirkungen positiver/negativer Entwicklungen auf den Finanzmärkten und damit verbundene höhere/niedrigere Fremdfinanzierungskosten des Staates sowie durch Fiskalschocks, die sich auf die Finanzlage der öffentlichen Hand niederschlagen.

Mit stochastischen Projektionen wird die Ungewissheit hinsichtlich der künftigen makroökonomischen Bedingungen bei der Analyse der Dynamik der öffentlichen Verschuldung nach einem „zentralen“ Szenario für die Schuldenstandsprojektionen dargestellt, das in den beiden Diagrammen des untenstehenden Schaubilds mit den Ergebnissen für den EA-18 einmal dem Prognoseszenario der Herbstprognose 2017 der Kommission und einmal dem Prognoseszenario der Übersichten über die Haushaltsplanung entspricht (in beiden Fällen wird von der üblichen Annahme einer unveränderten Politik über den Prognosezeitraum hinaus ausgegangen).⁵ Um den „Kegel“ (die Verteilung) möglicher Schuldenpfade des untenstehenden Schaubilds zu erhalten, werden die Auswirkungen möglicher Schocks auf die für das zentrale Szenario angenommenen makroökonomischen Bedingungen (kurz- und langfristige Zinssätze für Staatsanleihen, Wachstumsrate, staatlicher Primärsaldo) simuliert. Der Kegel entspricht einer breiten Palette möglicher zugrunde liegender makroökonomischer Bedingungen, wobei bis zu 2000 Schocks auf Wachstumsraten, Zinssätze und Primärsaldo simuliert wurden. Ausmaß und Korrelation der Schocks spiegeln das historische Verhalten der Variablen wider.⁶ Dies bedeutet, dass die Methode die Ungewissheit, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt insbesondere in Bezug auf die Produktionslücke größer sein könnte, nicht in Echtzeit erfasst. Die daraus entstandenen Fächerdiagramme im untenstehenden Schaubild liefern somit unter Berücksichtigung des möglichen Auftretens von Schocks mit Auswirkungen auf Wachstumsraten, Zinssätze und Primärsaldo, die in Ausmaß und Korrelation mit in der Vergangenheit verzeichneten Schocks vergleichbar sind, probabilistische Informationen in Bezug auf die Schuldendynamik im EA-18.

Die Fächerdiagramme geben die Projektion des Schuldenpfads nach dem zentralen Szenario (auf das makroökonomische Schocks angewendet werden) als gestrichelte Linie und den Median, d. h. die Kurve der Schuldenstandsprojektion, die alle möglichen sich durch die Simulation der Schocks ergebenden Kurvenverläufe in zwei Hälften teilt, als durchgezogene

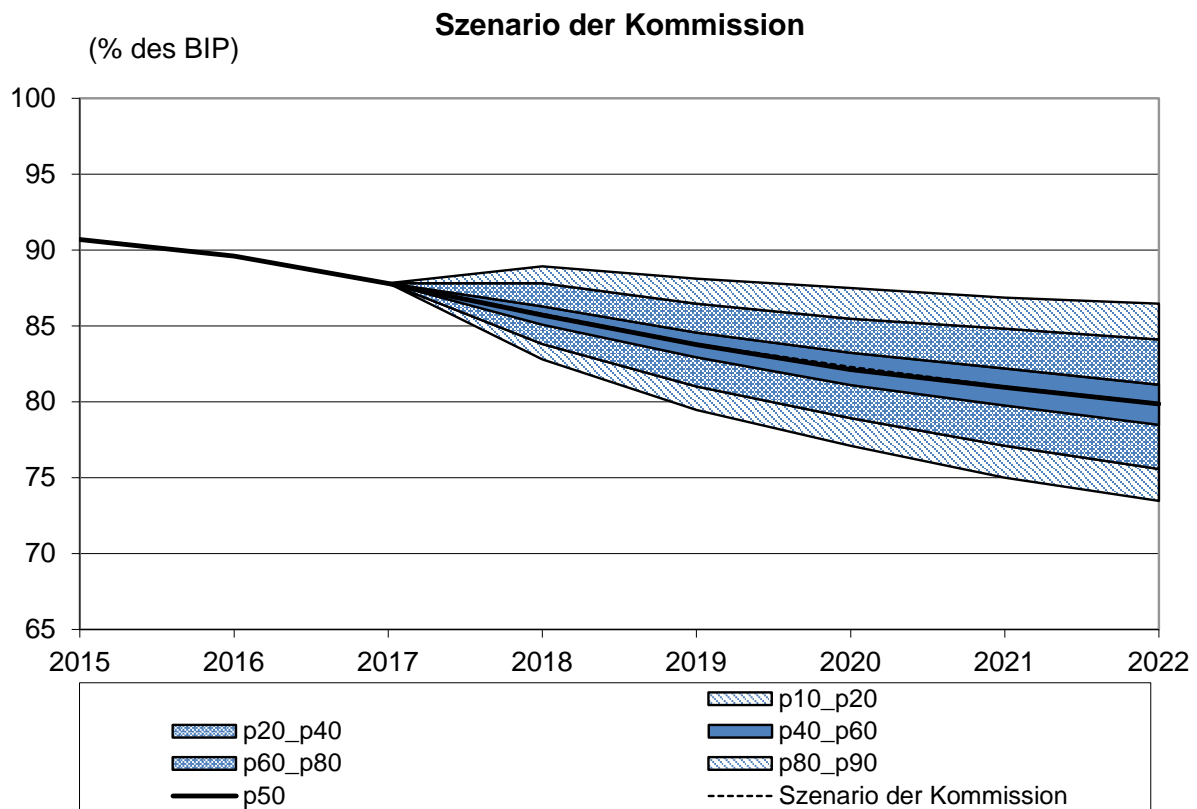
⁴ Die hier angewendete Methode für die stochastischen Projektionen des öffentlichen Schuldenstands wird in Abschnitt 1.3.2 des Berichts der Europäischen Kommission über die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen 2015 und in Berti K. (2013), „*Stochastic public debt projections using the historical variance-covariance matrix approach for EU countries*“, European Economy Economic Paper 2013(480) erläutert.

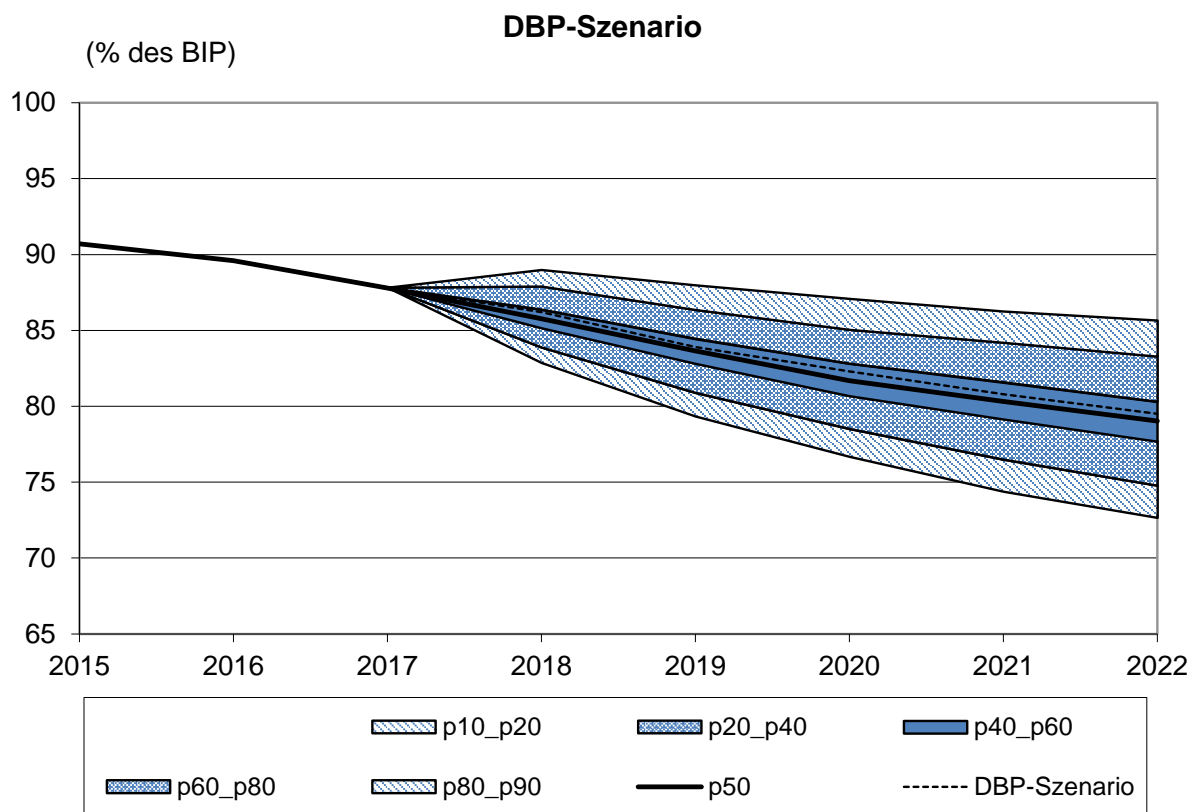
⁵ Das heißt, es wird angenommen, dass der strukturelle Primärsaldo des EA-18 für den Rest des Prognosezeitraums konstant auf dem letzten Prognosewert – d. h. einem Überschuss von 0,8 % 2018 im DBP-Szenario und einem Überschuss von 0,6 % 2019 im Szenario der Kommission – bleibt.

⁶ Es wird davon ausgegangen, dass die Schocks einer gemeinsamen Normalverteilung folgen.

schwarze Linie in der Mitte des Kegels wieder. Der Kegel selbst umfasst 80 % aller möglichen Schuldenpfade, die sich aus der Simulation der 2000 Schocks auf Wachstumsraten, Zinssätze und Primärsaldo ergeben (die untere und die obere Begrenzungslinie des Kegels stellen das 10. bzw. das 90. Perzentil der Verteilung dar), sodass Schuldenpfade, die sich durch extremere (weniger wahrscheinliche) Schocks oder Ereignisse am Rande der Verteilung („tail events“) ergeben, aus dem eingefärbten Bereich ausgeschlossen sind (insgesamt 20 %). Die unterschiedlich gefärbten Bereiche innerhalb des Kegels stellen verschiedene Anteile an der Gesamtverteilung der möglichen Schuldenpfade dar. Der dunkelblaue Bereich (zwischen dem 40. und dem 60. Perzentil) enthält die 20 % aller möglichen Schuldenpfade, die dem zentralen Szenario am nächsten kommen.

Schaubild III.1: Fächerdiagramme der stochastischen Projektionen des öffentlichen Schuldenstands nach dem Prognoseszenario der Kommission und dem Prognoseszenario der Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP)





Sowohl im Prognoseszenario der Kommission als auch im DBP-Prognoseszenario ergibt sich für 2018 unter Berücksichtigung von Abwärts- und Aufwärtsrisiken für Primärsaldo, Wachstum und Finanzmarktbedingungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 80 % (da in dem Kegel 80 % aller möglichen simulierten Schuldenpfade erfasst sind) für den EA-18 ein Schuldenstand zwischen 83 % und 89 % des BIP. Die Ober- und Untergrenzen für das Schuldenquotenintervall wären somit 2018 aufgrund eines nur geringfügigen Unterschieds zwischen den jeweiligen zentralen Prognosen, auf die die Schocks angewendet werden, im Szenario der Kommission und im DBP-Szenario sehr ähnlich (Schuldenquote von rund 86 % im Szenario der Kommission wie im DBP-Szenario).

Für die Zeit nach 2018, also nach Ende des Zeitraums der derzeitigen Übersichten über die Haushaltsplanung, zeigen die Simulationsergebnisse nur begrenzte Unterschiede zwischen der projizierten Schuldenquote unter Schocks im Szenario der Kommission und im DBP-Szenario. Am Ende des in den Fächerdiagrammen dargestellten Projektionszeitraums (2022) bestünde die 50%ige Wahrscheinlichkeit einer Schuldenquote von über 79 % des BIP im DBP-Szenario bzw. von über 80 % des BIP im Szenario der Kommission. Diese geringe Differenz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass der strukturelle Primärsaldo im DBP-Szenario im Vergleich zum Szenario der Kommission konstant auf einem etwas höheren letzten prognostizierten Überschuss gehalten wird.

Da Ausmaß und Korrelation der Schocks das historische Verhalten der Variablen widerspiegeln, ist zu beachten, dass die Methode die Ungewissheit, die insbesondere in Bezug auf die Bewertung der Produktionslücke bestehen kann, nicht in Echtzeit erfasst. In der Vergangenheit wurden Prognosen der Produktionslücke erheblichen Korrekturen – und

zwar häufig in Richtung eines niedrigeren Produktionspotenzials als in Echtzeit erwartet – unterzogen, was auf eine weitere Risikoquelle bezüglich künftiger Schuldenpfade schließen lässt, die in der vorausgegangenen Analyse nicht berücksichtigt ist.

ANHANG IV: Schaubilder und Tabellen

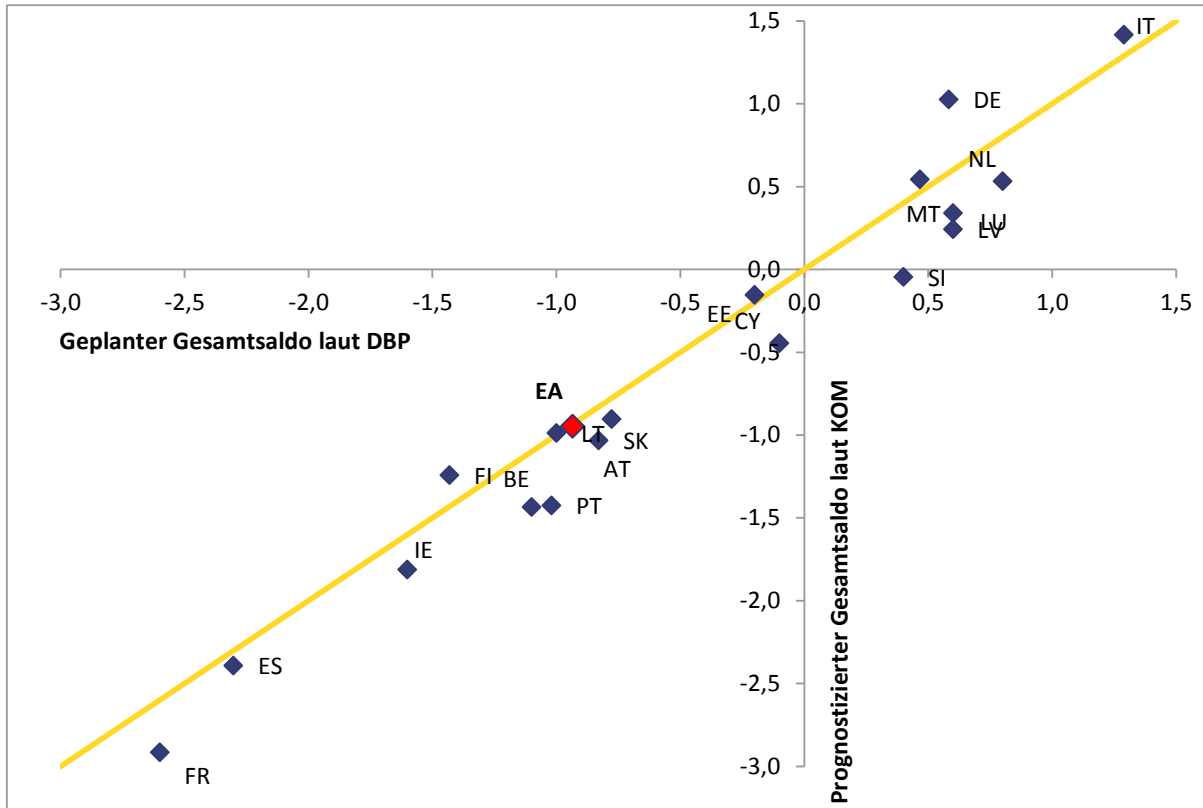
Tabelle IV.1: Reales BIP-Wachstum (%) im EA-18 laut Stabilitätsprogrammen (SP), Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) und Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)

Land	2017			2018		
	SP	DBP	KOM	SP	DBP	KOM
BE	1,4	1,7	1,7	1,5	1,7	1,8
DE	1,4	2,0	2,2	1,6	1,9	2,1
EE	2,4	4,3	4,4	3,1	3,3	3,2
IE	4,3	4,3	4,8	3,7	3,5	3,9
ES	2,7	3,1	3,1	2,5	2,3	2,5
FR	1,5	1,7	1,6	1,5	1,7	1,7
IT	1,1	1,5	1,5	1,0	1,5	1,3
CY	2,9	3,6	3,5	2,9	3,0	2,9
LV	3,2	3,7	4,2	4,3	3,4	3,5
LT	2,7	3,6	3,8	2,6	2,9	2,9
LU	4,4	3,4	3,4	5,2	4,4	3,5
MT	4,3	5,9	5,6	3,7	5,6	4,9
NL	2,1	3,3	3,2	1,8	2,5	2,7
AT	2,0	2,8	2,6	1,8	2,8	2,4
PT	1,8	2,6	2,6	1,9	2,2	2,1
SI	3,6	4,4	4,7	3,2	3,9	4,0
SK	3,3	3,3	3,3	4,0	4,2	3,8
FI	1,2	2,9	3,3	1,8	2,1	2,7
EA-18	1,7	2,2	2,2	1,7	2,0	2,1

Tabelle IV.2: Zielwerte für den Gesamtsaldo (% des BIP) im EA-18 laut Stabilitätsprogrammen (SP), Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) und Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)

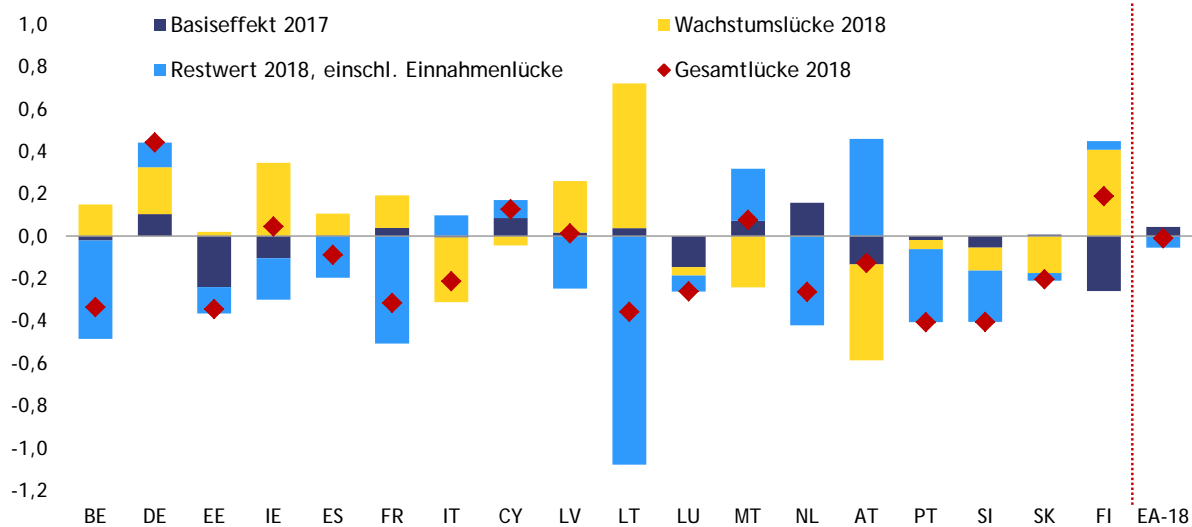
Land	2017			2018		
	SP	DBP	KOM	SP	DBP	KOM
BE	-1,6	-1,5	-1,5	-0,7	-1,1	-1,4
DE	½	¾	0,9	¼	½	1,0
EE	-0,5	0,0	-0,2	-0,8	-0,1	-0,4
IE	-0,4	-0,3	-0,4	-0,1	-0,2	-0,2
ES	-3,1	-3,1	-3,1	-2,2	-2,3	-2,4
FR	-2,8	-2,9	-2,9	-2,3	-2,6	-2,9
IT	-2,1	-2,1	-2,1	-1,2	-1,6	-1,8
CY	0,2	1,0	1,1	0,4	1,3	1,4
LV	-0,8	-0,9	-0,9	-1,6	-1,0	-1,0
LT	-0,4	0,1	0,1	0,4	0,6	0,2
LU	0,2	0,6	0,5	0,3	0,6	0,3
MT	0,5	0,8	0,9	0,5	0,5	0,5
NL	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,5
AT	-1,0	-0,9	-1,0	-0,8	-0,8	-0,9
PT	-1,5	-1,4	-1,4	-1,0	-1,0	-1,4
SI	-0,8	-0,8	-0,8	-0,2	0,4	0,0
SK	-1,2	-1,6	-1,6	-0,5	-0,8	-1,0
FI	-2,3	-1,2	-1,4	-1,6	-1,4	-1,2
EA-18	-1,3	-1,2	-1,1	-0,9	-0,9	-0,9

Schaubild IV.1: Vergleich des in der Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM) und in den Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) für 2018 prognostizierten Gesamtsaldos des Staates (% des BIP)



Hinweis: Das Schaubild zeigt die Gesamtsalden des Staates für 2018 nach den Übersichten über die Haushaltsplanung (horizontale Achse) und den Projektionen der Herbstprognose 2017 der Kommission (vertikale Achse). Für die Mitgliedstaaten über der Linie prognostiziert die Kommission einen niedrigeren Saldo als die Übersichten über die Haushaltsplanung, für die Mitgliedstaaten unter der Linie einen höheren Saldo als die Übersichten über die Haushaltsplanung.

Schaubild IV.2: Aufschlüsselung des Unterschieds zwischen den in der Herbstprognose 2017 der Kommission und in den Übersichten über die Haushaltsplanung prognostizierten Zielwerten für den Gesamtsaldo (% des BIP) für 2018



Hinweis: Das Schaubild zeigt den Unterschied im Gesamtsaldo für 2018 zwischen der Übersicht über die Haushaltsplanung und der Prognose der Kommission aufgeschlüsselt nach den Auswirkungen eines unterschiedlichen Ausgangspunkts (Basiseffekt 2017), den Auswirkungen unterschiedlicher Wachstumsannahmen (nominaler Wachstumseffekt) und einem Restwert, der eine Einnahmenlücke im Zusammenhang mit den erwarteten Auswirkungen der Maßnahmen umfasst. Ein positiver Wert bedeutet, dass die Prognose der Kommission optimistischer ist.

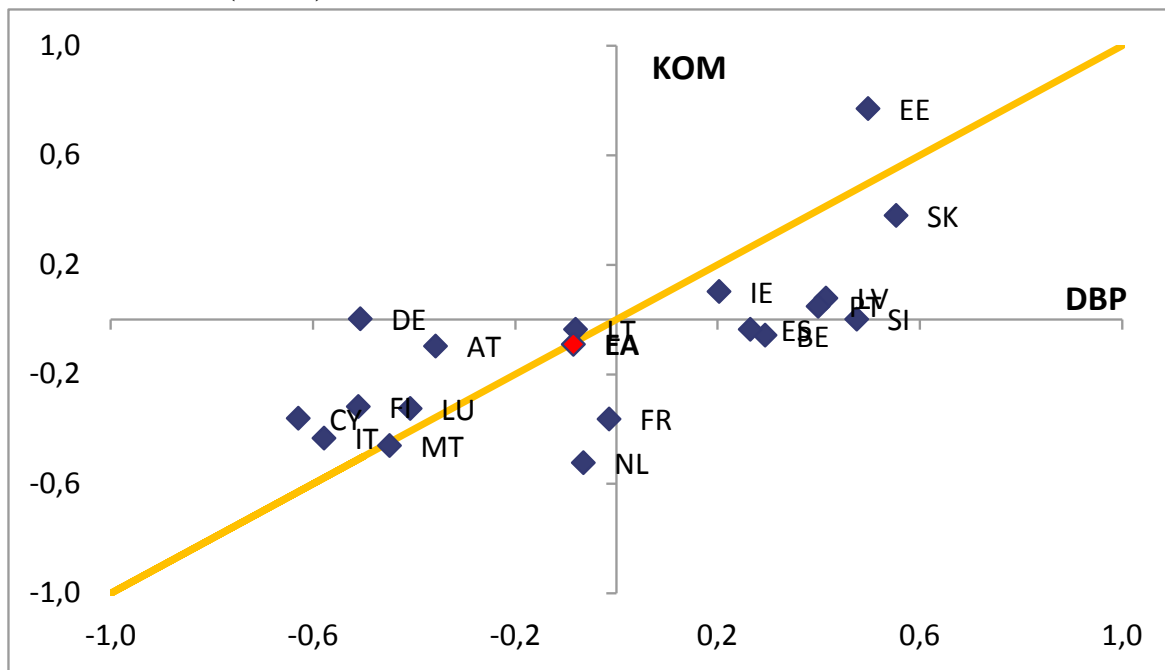
Tabelle IV.3: Veränderungen des strukturellen Saldos (% des BIP) im EA-18 laut Stabilitätsprogrammen (SP), Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) und Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)

Land	2017			2018		
	SP	DBP	KOM	SP	DBP	KOM
BE	1,0	0,6	0,7	0,6	0,3	-0,1
DE	-0,2	0,2	0,0	-0,3	-0,5	0,0
EE	-0,4	0,0	-0,6	-0,8	-0,6	-0,4
IE	0,3	0,8	0,6	0,6	0,5	0,8
ES	0,9	0,5	0,2	0,2	0,3	0,0
FR	0,4	0,2	0,2	0,4	0,0	-0,4
IT	-0,3	-0,4	-0,4	0,8	0,2	0,1
CY	-0,9	-0,7	-0,7	-0,3	-0,6	-0,4
LV	-1,1	-1,2	-1,1	-0,4	-0,1	0,0
LT	-0,4	-0,6	-0,7	0,5	0,4	0,1
LU	-1,5	-1,0	-1,4	-0,5	-0,4	-0,3
MT	0,0	-0,3	-0,2	0,1	-0,4	-0,5
NL	-0,4	-0,8	-0,6	0,3	-0,1	-0,5
AT	0,2	0,2	0,1	0,0	-0,4	-0,1
PT	0,3	0,1	0,1	0,6	0,4	0,0
SI	0,6	0,0	-0,1	0,2	0,5	0,0
SK	0,3	0,4	0,3	0,6	0,6	0,4
FI	-0,4	-0,2	-0,7	0,3	-0,5	-0,3
EA-18	0,1	0,1	0,0	0,2	-0,1	-0,1

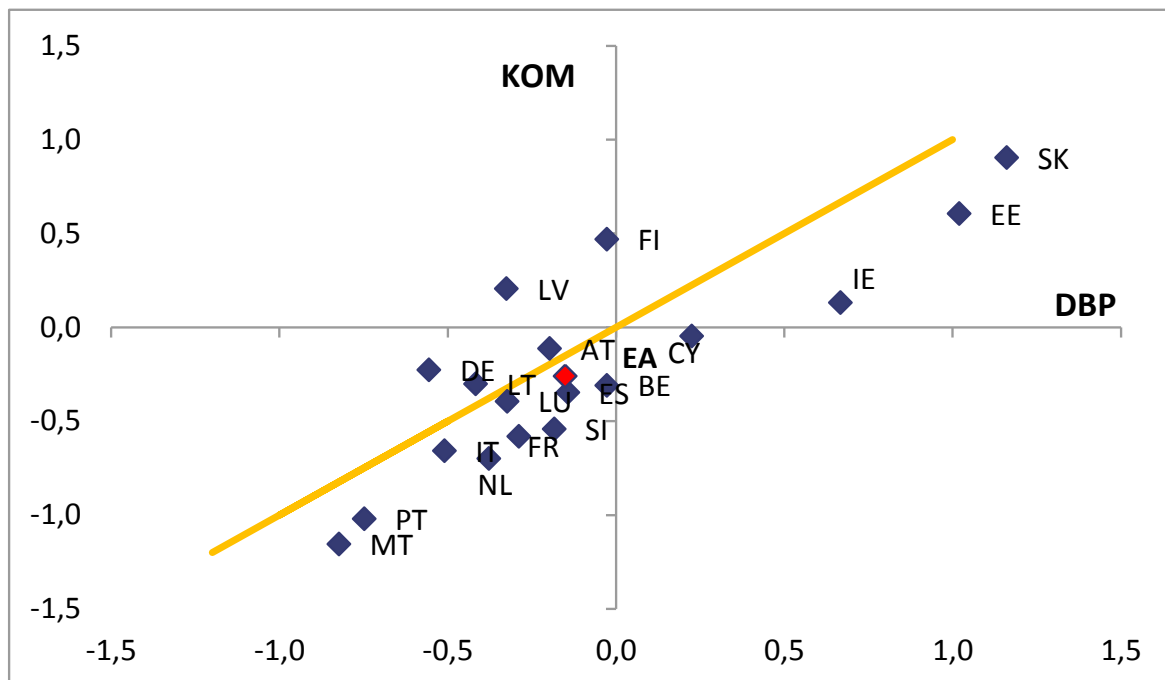
Tabelle IV.4: Veränderungen des strukturellen Primärsaldos (% des BIP) im EA-18 laut Stabilitätsprogrammen (SP), Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) und Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)

Land	2017			2018		
	SP	DBP	KOM	SP	DBP	KOM
BE	0,7	0,3	0,4	0,4	0,1	-0,3
DE	-0,3	0,0	-0,1	-0,4	-0,6	-0,1
EE	-0,4	0,0	-0,6	-0,8	-0,6	-0,4
IE	0,1	0,6	0,4	0,5	0,4	0,6
ES	0,8	0,3	-0,1	0,1	0,2	-0,2
FR	0,3	0,1	0,2	0,4	-0,1	-0,4
IT	-0,3	-0,5	-0,6	0,6	0,0	-0,1
CY	-1,0	-0,8	-0,8	-0,3	-0,6	-0,6
LV	-1,2	-1,3	-1,2	-0,5	-0,2	-0,2
LT	-0,5	-0,7	-0,9	0,3	0,1	-0,2
LU	-1,6	-1,0	-1,4	-0,5	-0,4	-0,3
MT	-0,2	-0,6	-0,5	-0,1	-0,6	-0,6
NL	-0,5	-0,9	-0,7	0,2	-0,2	-0,7
AT	0,1	-0,1	-0,1	-0,2	-0,6	-0,2
PT	0,2	-0,1	-0,1	0,5	0,0	-0,3
SI	-0,2	-0,4	-0,5	-0,1	-0,2	-0,7
SK	0,0	0,1	0,0	0,5	0,5	0,3
FI	-0,6	-0,3	-0,7	0,3	-0,6	-0,4
EA-18	0,0	-0,1	-0,2	0,1	-0,2	-0,2

**Schaubild IV.3: Veränderung des strukturellen Saldos 2018 (% des potenziellen BIP):
Übersichten über die Haushaltplanung (DBP) im Vergleich zur Herbstprognose 2017
der Kommission (KOM)**



**Schaubild IV.4: Diskretionäre Konsolidierungsanstrengungen 2018 (% des BIP):
Übersichten über die Haushaltplanung (DBP) im Vergleich zur Herbstprognose 2017
der Kommission (KOM)**



Hinweis: Bei der Berechnung der diskretionären Konsolidierungsanstrengungen auf der Grundlage des BIP wurde die Potenzialwachstumsrate (10-Jahres-Durchschnitt) aus der Prognose der Kommission als Richtwert für das mittelfristige Wirtschaftswachstum verwendet.

Tabelle IV.5: In den Stabilitätsprogrammen 2017 genannte mittelfristige Haushaltsziele (MTO) und Mindestrichtwerte (MB) ab 2018 für das EA-18

	MTO	MB	Struktureller Saldo 2018	
			DBP	KOM
BE	0,0	-1,4	-1,2	-1,5
DE	-0,5	-1,4	0,5	0,9
EE	-0,5	-1,4	-1,0	-1,4
IE	-0,5	-1,0	-0,6	-0,5
ES	0,0	-1,1	-2,5	-3,1
FR	-0,4	-1,1	-2,4	-2,7
IT	0,0	-1,3	-1,9	-2,0
CY	0,0	-1,3	-0,2	0,0
LV	-1,0	-1,7	-1,9	-1,8
LT	-1,0	-1,4	-0,5	-0,9
LU	-0,5	-1,4	0,5	0,3
MT	0,0	-1,7	0,2	0,1
NL	-0,5	-1,0	0,1	-0,2
AT	-0,5	-1,6	-1,2	-1,0
PT	0,25	-1,1	-1,4	-1,8
SI	0,25	-1,0	-1,0	-1,6
SK	-0,5	-1,6	-0,9	-1,2
FI	-0,5	-0,6	-1,2	-1,4

Schaubild IV.5a: Lage der Mitgliedstaaten in Bezug auf ihre MTO laut Herbstprognose 2017 der Kommission (% des BIP)

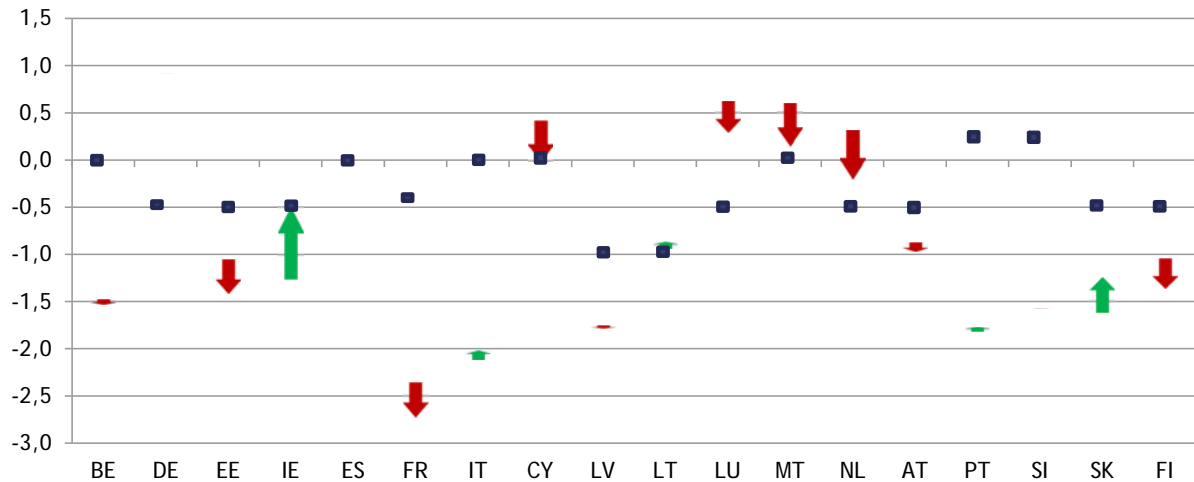
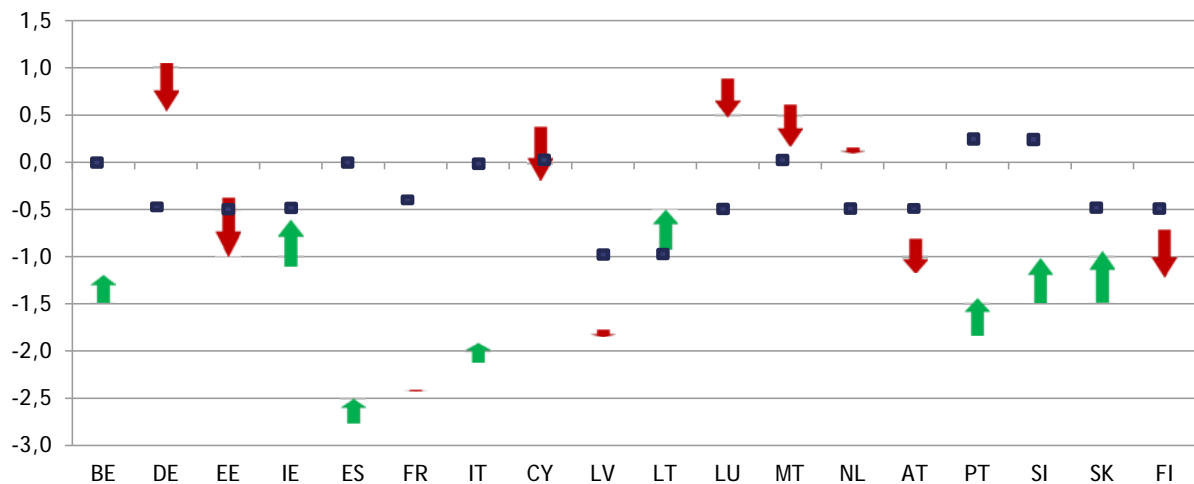


Schaubild IV.5b: Lage der Mitgliedstaaten in Bezug auf ihre MTO laut Übersichten über die Haushaltplanung (% des BIP)

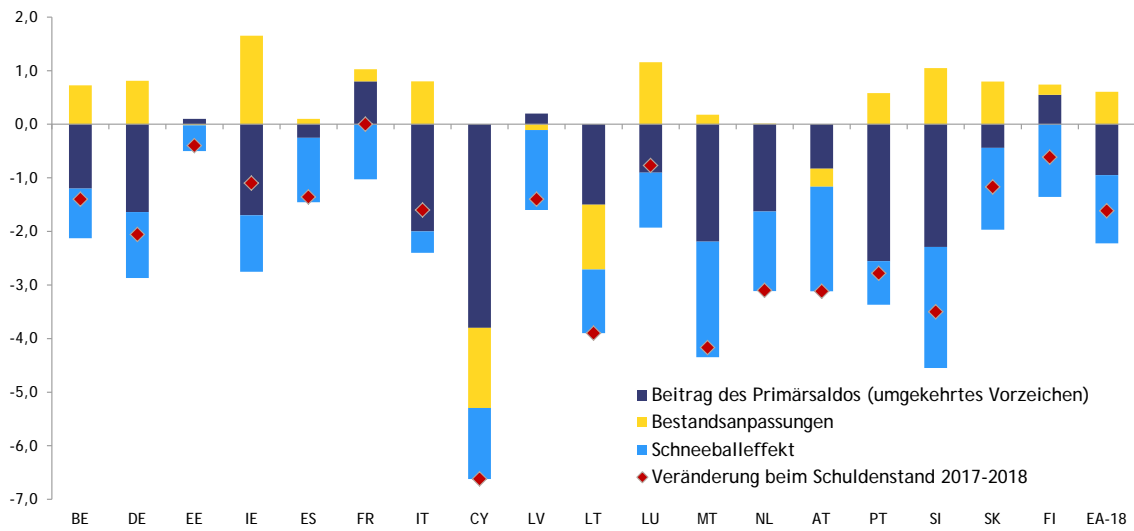


Hinweis: Auf der Grundlage der Prognose der Kommission (oberes Schaubild) und der Übersichten über die Haushaltplanung (unteres Schaubild) zeigt das Schaubild die Fortschritte, die die Mitgliedstaaten zwischen 2017 und 2018 bei der Erreichung ihrer jeweiligen mittelfristigen Haushaltsziele erzielen. Das Ende des Pfeils stellt den Ausgangspunkt für den strukturellen Saldo im Jahr 2017 dar, seine Spitze den prognostizierten oder geplanten (neu berechneten) strukturellen Saldo. Die Länge des grünen (roten) Pfeils entspricht daher der Verbesserung (Verschlechterung) des strukturellen Saldos zwischen 2017 und 2018. Die dunklen Quadrate schließlich stellen die mittelfristigen Haushaltsziele des einzelnen Mitgliedstaats für 2018 dar.

**Tabelle IV.6: Schuldenquote (% des BIP) im EA-18 laut Stabilitätsprogrammen (SP),
Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) und Herbstprognose 2017 der
Kommission (KOM)**

Land	2017			2018		
	SP	DBP	KOM	SP	DBP	KOM
BE	105,2	104,1	103,8	103,4	102,7	102,5
DE	66 1/4	65¼	64,8	64	63¼	61,2
EE	9,4	9,0	9,2	9,9	8,6	9,1
IE	72,9	70,1	69,9	71,2	69,0	69,1
ES	98,8	98,1	98,4	97,6	96,8	96,9
FR	96,0	96,8	96,9	95,9	96,8	96,9
IT	132,5	131,6	132,1	131,0	130,0	130,8
CY	104,0	99,0	103,0	99,7	92,4	98,3
LV	39,2	38,7	39,0	38,2	37,3	35,5
LT	42,4	41,5	41,5	38,4	37,6	37,9
LU	22,2	23,5	23,7	22,4	22,7	23,0
MT	55,9	54,9	54,9	52,5	50,8	51,6
NL	58,5	57,5	57,7	55,5	54,4	54,9
AT	80,8	78,3	78,6	78,5	75,2	76,2
PT	127,9	126,2	126,4	124,2	123,5	124,1
SI	77,0	75,2	76,4	74,3	71,7	74,1
SK	51,8	51,1	50,6	49,9	49,9	49,9
FI	64,7	62,5	62,7	64,5	61,9	62,1
EA-18	88,7	87,9	87,8	87,1	86,3	85,8

Schaubild IV.6: Ursachen für die Veränderung der Schuldenquote zwischen 2017 und 2018 nach den Übersichten über die Haushaltsplanung (% des BIP)



Hinweis: Das Schaubild zeigt die Veränderung der Schuldenquoten aufgeschlüsselt nach den Auswirkungen des Primärsaldos, der geplanten Bestandsanpassungen und des Schneeballeffekts. Der Schneeballeffekt gibt die Differenz zwischen den prognostizierten Wachstumsraten und Zinssätzen wieder.

Tabelle IV.7: Zusammensetzung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen 2017 und 2018 im EA-18 laut Stabilitätsprogrammen (SP), Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) und Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)

% des potenziellen BIP, sofern nicht anders angegeben	2017			2018		
	SP	DBP	KOM	SP	DBP	KOM
Konjunkturbereinigte Einnahmenquote	46,2	46,1	46,1	46,1	45,8	45,8
Veränderung gegenüber Vorjahr (Prozentpunkte)	0,1	0,1	0,0	-0,1	-0,3	-0,2
Konjunkturbereinigte Primärausgabenquote	45,2	45,2	45,0	45,0	45,1	45,1
Veränderung gegenüber Vorjahr (Prozentpunkte)	0,1	0,3	0,2	-0,2	-0,1	0,1
Zinsausgabenquote (% des BIP)	2,1	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9
Veränderung gegenüber Vorjahr (Prozentpunkte)	-0,1	-0,2	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
Veränderung des strukturellen Saldos	0,1	-0,2	0,0	0,2	-0,1	-0,1

Schaubild IV.7: Prognostizierte Veränderungen bei den konjunkturbereinigten Ausgabenquoten in den Übersichten über die Haushaltsplanung 2018 (DBP) und der Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)

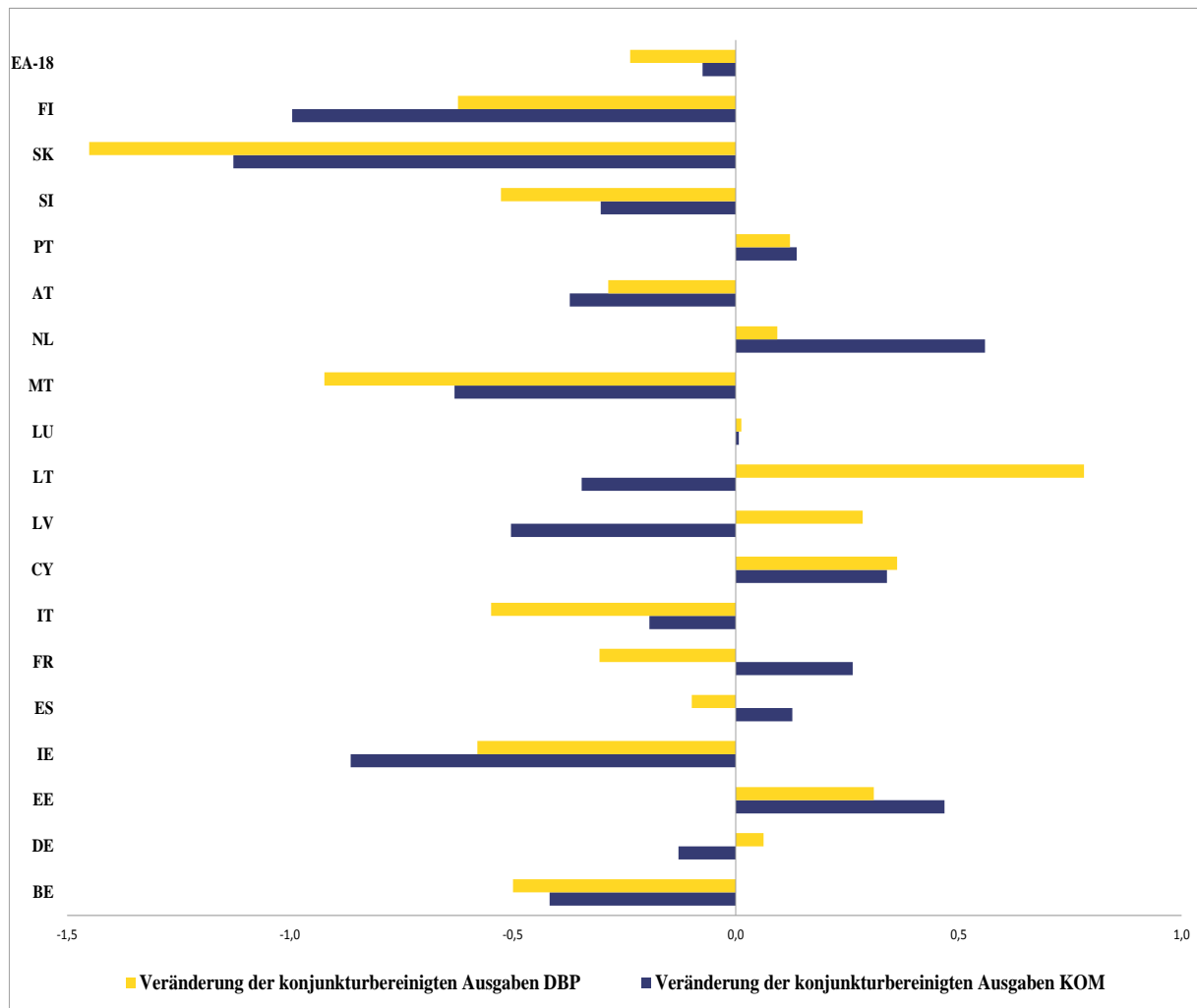
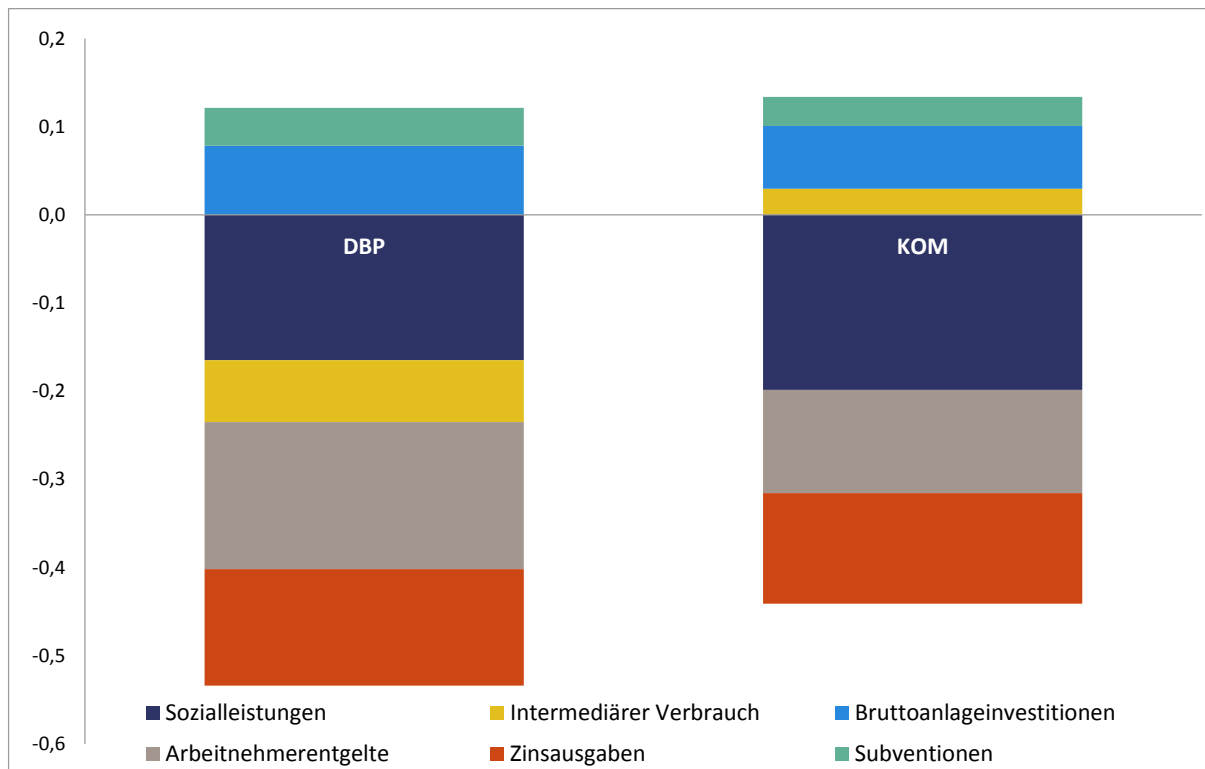


Schaubild IV.8: Für 2018 prognostizierte Veränderungen bei den wichtigsten Ausgabenarten (% des BIP) im EA-18: Übersichten über die Haushaltplanung (DBP) im Vergleich zur Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)



Hinweis: Das Schaubild zeigt die Anteile der wichtigsten Ausgabeposten an der Entwicklung der Ausgabenquoten.

Schaubild IV.9: Investitionen (% des BIP) im Jahr 2018 laut Übersichten über die Haushaltplanung der Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets

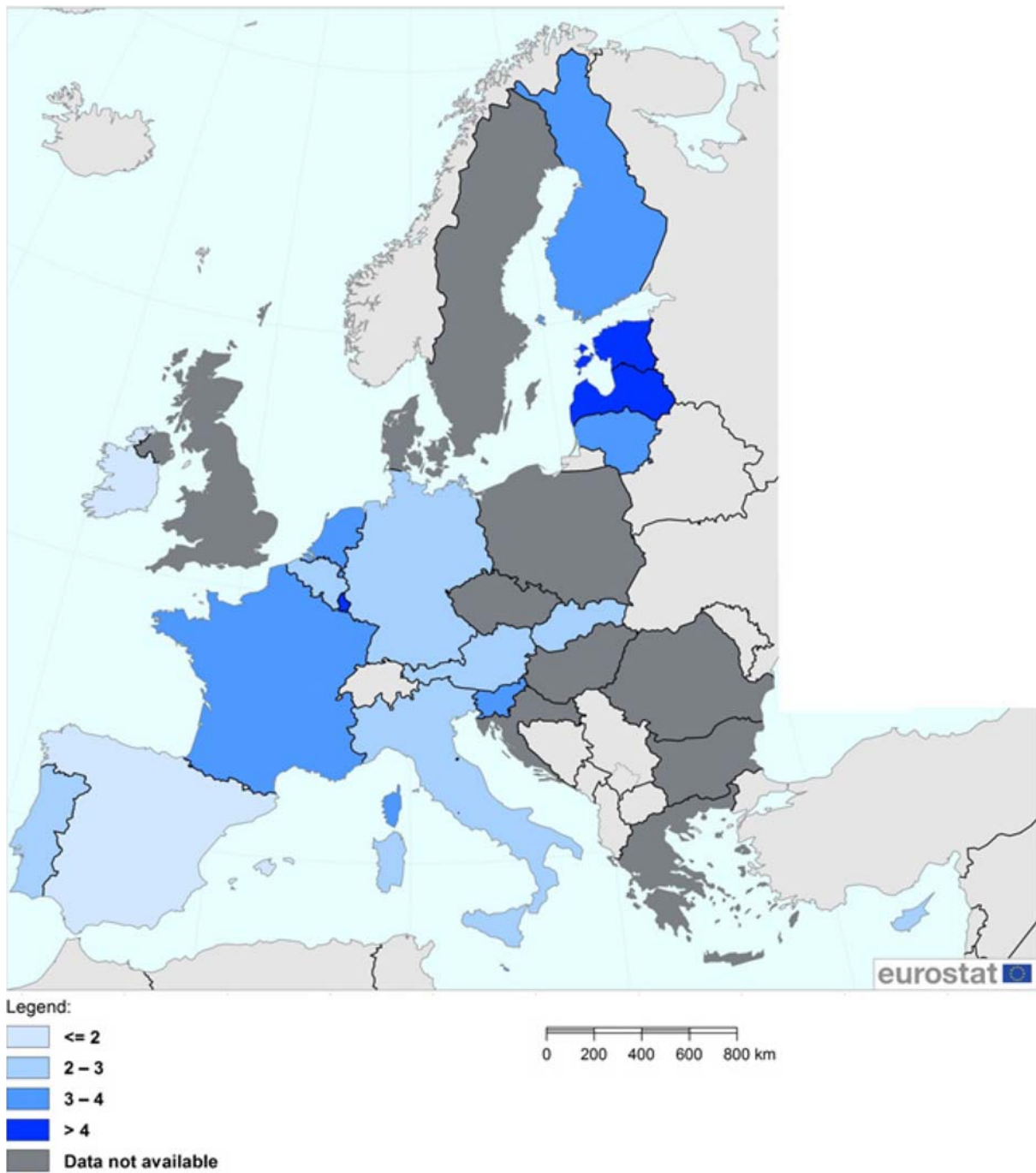


Schaubild IV.10: Diskretionäre einnahmenseitige Maßnahmen und andere Veränderungen bei der Einnahmenquote im Jahr 2018: Übersichten über die Haushaltplanung (DBP) im Vergleich zur Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)

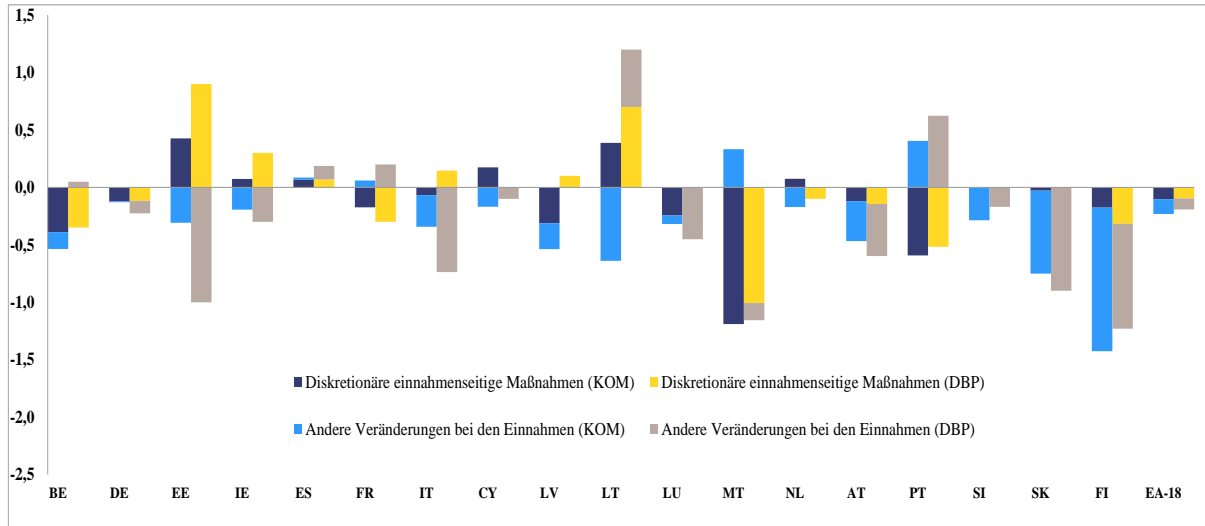
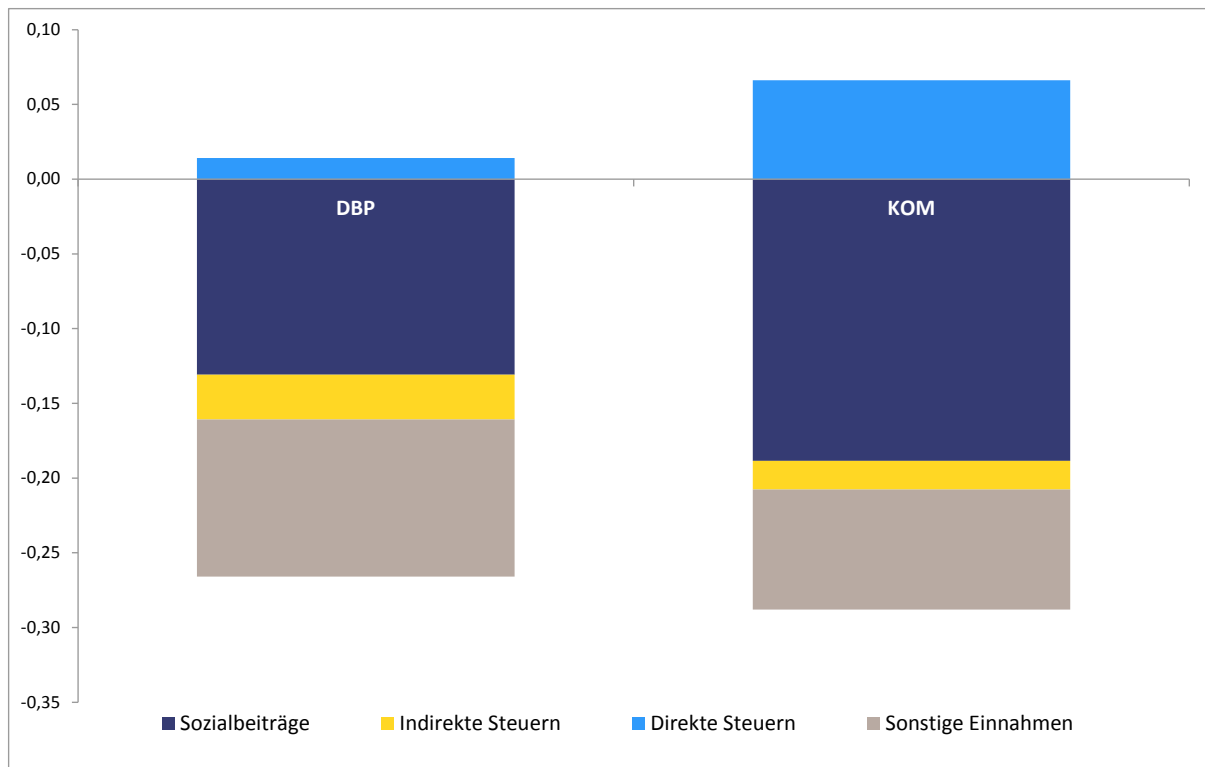


Schaubild IV.11: Für 2018 prognostizierte Veränderungen bei den wichtigsten Einnahmen aus Steuern und Abgaben (% des BIP) im EA-18: Übersichten über die Haushaltplanung (DBP) im Vergleich zur Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM)



Hinweis: Das Schaubild zeigt die Anteile der wichtigsten Einnahmeposten an den prognostizierten Veränderungen bei den Einnahmenquoten.

Tabelle IV.8: Den Einnahmenprognosen für 2018 im EA-18 zugrunde liegende kurzfristige Elastizitäten: Übersichten über die Haushaltsplanung (DBP) im Vergleich zur Herbstprognose 2017 der Kommission (KOM) und OECD

	DBP	KOM	OECD
BE	1,0	0,9	1,0
DE	0,9	1,0	1,0
EE	0,6	0,9	1,1
IE	0,7	0,8	1,1
ES	1,1	1,0	1,0
FR	1,1	1,0	1,0
IT	0,5	0,8	1,1
CY	0,9	0,9	1,2
LV	1,0	0,9	0,9
LT	1,3	0,7	1,1
LU	0,8	1,0	1,0
MT	0,9	1,1	1,0
NL	1,0	0,9	1,1
AT	0,8	0,8	1,0
PT	1,1	1,3	1,0
SI	0,9	0,9	1,0
SK	0,6	0,6	1,0
FI	0,5	0,4	0,9
EA-18	0,9	0,9	1,0

Hinweis: Ein Vergleich der Elastizitäten aus den Übersichten über die Haushaltsplanung und der Prognose der Kommission einerseits mit den Elastizitäten der OECD andererseits ist nur bedingt möglich. Während die ersten beiden Nettoelastizitäten zum BIP-Wachstum sind, errechnen sich Letztere streng genommen in Bezug auf die Produktionslücke. Die Unterschiede sind jedoch im Allgemeinen gering.

Tabelle IV.9: Tragfähigkeitsindikatoren auf der Grundlage der Herbstprognose 2017 der Europäischen Kommission

	Insgesamt KURZFRISTIG Risikokategorie	Schulden- tragfähigkeits- analyse - Gesamt- risikobewertung	S1-Indikator - Gesamt- risikobewertung	Insgesamt MITTELFRISTIG Risikokategorie
BE	NIEDRIG	HOCH	HOCH	HOCH
DE	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG
EE	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG
IE	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG
ES	NIEDRIG	HOCH	HOCH	HOCH
FR	NIEDRIG	HOCH	HOCH	HOCH
IT	NIEDRIG	HOCH	HOCH	HOCH
CY	NIEDRIG	MITTEL	MITTEL	MITTEL
LV	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG
LT	NIEDRIG	NIEDRIG	MITTEL	MITTEL
LU	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG
MT	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG
NL	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG
AT	NIEDRIG	MITTEL	MITTEL	MITTEL
PT	NIEDRIG	HOCH	HOCH	HOCH
SI	NIEDRIG	MITTEL	MITTEL	MITTEL
SK	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG	NIEDRIG
FI	NIEDRIG	HOCH	MITTEL	HOCH

Hinweis: Die Tabelle beruht auf der Methode, die im Bericht der Europäischen Kommission über die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen 2015 und im *Debt Sustainability Monitor 2016* angewendet wird. Die anhand der Herbstprognose 2017 der Europäischen Kommission aktualisierten Ergebnisse werden im nächsten *Debt Sustainability Monitor 2017* vorgelegt.